

# Anna Hilti zur Liechtensteiniade: «Habe das Experimentelle gesucht»

**Interview** Anna Hilti (32) kuratiert die diesjährige «Liechtensteiniade», den Liechtenstein-Tag des Poolbar-Festivals vom kommenden Freitag. Die in Zürich wohnhafte Künstlerin über das Programm, ihr Konzept und den Anspruch, «die verschiedenen künstlerischen Kräfte und Initiativen zu vernetzen».

VON SEBASTIAN GOOP

«Volksblatt»: Anna, du bist Kuratorin der Liechtensteiniade 2013. Wie kam es, dass du mit diesem Projekt betraut wurdest?

Anna Hilti: Ich bin zunächst in einer beratenden Funktion für die Liechtensteiniade angefragt worden, habe dann aber den Poolbar-Festival-Verantwortlichen vorgeschlagen, dass es eine Kuratorin braucht, die sich mit der Kulturszene Liechtensteins ein wenig auskennt. Die Verantwortlichen haben mich schliesslich angefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen könnte. Ich denke, es war sinnvoll, jemanden zu engagieren, der über ein Netzwerk in Liechtenstein verfügt; letztes Jahr wurde die Liechtensteiniade ja von den Poolbar-Leuten kuratiert.

Den Auftakt zur Liechtensteiniade macht um 19 Uhr das Kochkollektiv mit veganem Essen: Was wird serviert?

Die Gäste kommen in den Genuss von grünem Salat, Polenta mit Gemüse und Tomatensauce sowie Fruchtsalat. Das Ganze gibt es gegen freie Spende.

Nach dem Abendessen mit dem «Kochkollektiv» gibt es ein kulturpolitisches Gipfeltreffen zwischen Aurelia Frick und Kulturlandesrat Harald Sonderegger. Was muss man sich darunter vorstellen?

Ich will nicht zu viel verraten. Was ich sagen kann, ist, dass es etwas Performatives sein wird, das mit der Poolbar-Architektur, die in diesem Jahr Dada zum Thema hat, zu tun hat. Man wird als Besucher das Gipfeltreffen hautnah miterleben können.

Was sind die Höhepunkte im Programm?

Ich möchte eigentlich nichts herausheben, alle Künstler tragen zu einem funktionierenden künstlerischen Gesamtkonzept bei. Hinter Mortimer Knows steckt etwa Simon Deckert, ein Autor, der ein musikalisches Programm aufführen wird - das Ganze geht in Richtung Singer-Songwriter und Spoken Word. Könige kleiner Länder ist die Band von Simon Egger, der Initiant des Projekts Alte Post in Schaan. Zu hören sind vorwiegend deutsche Lieder, die mit vielen verschiedenen Instrumenten wie Akkordeon oder Ukulele begleitet werden. Hobie ist eine Band bestehend aus Moritz Schädler, Sandro Nardi, Flo-



Liechtensteiniade-Kuratorin Anna Hilti hat ein vielseitiges Programm für den Liechtenstein-Abend in der Poolbar am 12. Juli zusammengestellt und sie hofft auf möglichst viele Besucher beim Event. (Foto: Paul Trummer)

rin Büchel, David Foser und Jan Deckkraft. Sie sind bekannt aus anderen Bands wie Wavetest, CCO oder MoreEats. Dazu kommen drei junge Liechtensteiner DJs, die in Zürich leben und sich dort zum Teil bereits in der Clubszene etabliert haben.

Worauf hast du bei der Zusammenstellung des Programms Wert gelegt?

Ich habe Bands und DJs gesucht, die in der Region noch nicht allzu oft aufgetreten sind. Hobie hat man im Raum Liechtenstein zum Beispiel noch nie gehört. Auch für Liechtensteiner Besucher soll etwas Neues dabei sein, das man nicht schon vier- oder fünfmal gesehen hat. Und ich habe vor allem auch das künstlerische Experimentelle gesucht. Die Massentauglichkeit stand nicht im Vordergrund, sondern Menschen, die das Experiment wagen.

Wie aufwendig war das Projekt «Liechtensteiniade» für dich als Kuratorin?

Das Programm zusammenzustellen und zum Konzept passende Bands zu finden, war eine Herausforderung, aber nicht das Aufwendigste.

Ich hatte den Anspruch, durch den Anlass die verschiedenen künstlerischen Kräfte und Initiativen zu vernetzen und zusammenzubringen. Deshalb haben wir im Vorfeld Menschen aus dem Projektumfeld in drei Gesprächsrunden an einem Tisch zusammengebracht. Es wurde darüber diskutiert, welches künstlerische Potenzial Liechtenstein hat, aber auch welche Projekte angegangen werden könnten und wie man sich in Zukunft besser vernetzen könnte. Die Ergebnisse dieser Gespräche kann man in einem von Annett Höland gestalteten Magazin nachlesen, welches an der Veranstaltung erhältlich sein wird. Meine Ambition ist es, dass die Veranstaltung eine nachhaltige Sache sein soll, die über diesen einen Abend hinausgeht. Im Idealfall entsteht aus diesem Projekt wieder etwas Neues.

Am selben Abend findet ein Konzert der Kumbia Queers statt, wie viele Besucher erwartest du an der Liechtensteiniade?

Ich hoffe natürlich, dass auch Leute zu uns finden, die nicht extra wegen der Liechtensteiniade da sind. Viele werden aber sicherlich wegen der

Künstler aus Liechtenstein kommen. Eine Prognose in Zahlen will ich nicht machen. Aber ich bin guter Dinge, dass viele Menschen da sein werden.

Deine eigene Künstlergruppe heisst Salon Liz. Wie präsentierst ihr euch an der Liechtensteiniade?

Wir sorgen für Atmosphäre, indem verschiedene verkleidete Figuren im Raum sein und das Publikum ins Geschehen involviert werden. So können sich Besucher in einem improvisierten Friseursalon die Haare schneiden lassen und die «Gala», ein Magazin mit Klatsch und Tratsch über die Künstler des Abends, lesen.

Anna Hilti (\* 1980) ist freie Kulturschaffende. Sie lebt und arbeitet in Liechtenstein und in Zürich.

Die Liechtensteiniade wird unterstützt von der Kulturstiftung Liechtenstein und vom Ministerium für Ausseres, Bildung und Kultur.

**Liechtensteiniade: Das Programm vom 12. Juli**

- Ab 19 Uhr: Kochkollektiv
- 19.30 Uhr: Kulturpolitisches Gipfeltreffen
- 20 Uhr: Mortimer Knows
- 20.45 Uhr: König Kleiner Länder
- 21.45 Uhr: Hobie
- Ausserdem: DJ Kejeblos, DJ Erika Fatna, Alex Lett sowie Salon Liz & Liechtensteins Topmodels.